



STÄDTISCHES WILLIBRORD-GYMNASIUM EMMERICH AM RHEIN
-Sekundarstufen I und II- HansasträÙe 3, 46446 Emmerich am Rhein

Fachliche Unterrichtsentwicklung in der Sekundarstufe I

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde

Jahrgangsstufe 5

Schule: Städt. Willibrord-Gymnasium	Fach: Erdkunde	Stand: September 2013
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Klett Verlag (2008): TERRA – Erdkunde 1
Thematischer Schwerpunkt: Leben in Stadt und Dorf		
Bezogen auf: Inhaltsfeld 1 Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen <ul style="list-style-type: none"> - Grobgliederung einer Stadt, - Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf 		

Kompetenzen	Inhalte / Schwerpunkte	Grundbegriffe	Passendes Buchkapitel	Medieneinsatz
S1, M1-M9	Einführung in das Fach	Globus, Atlas, Gradnetz, Karten, Maßstab	Erdkunde – dein neues Fach (S.4-43)	Atlanten Schulbuch Globus Computer/ Beamer (google maps) Stadtpläne
S1, S5, S8, M1, M3, M4, M6, M7, U1, H1, H2	Grobgliederung einer Stadt:	Altstadt, City, Industrie- und Gewerbegebiet, Mischgebiet, Stadtviertel, Wohngebiet, Agenda 21	Leben in Stadt und Land (S. 44-71)	Schulbuch Atlanten
S5, M3, M4, M6	Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Land:	Dorf, Flächennutzung, Pendler, Umland	(44-71)	Schulbuch

Sontiges: - mögliche Projekte: Gefahrenstellen auf dem Schulweg
 - mögliche Vernetzung mit anderen Fächern:

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>S1 – entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland</p> <p>S5 – unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten</p> <p>S8 – wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen – unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen – nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland
---	--

M3 -	entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen	– arbeiten mit Stadtplänen
M4 -	gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen	
M6 -	entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder	
M7 -	arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen	
Urteilskompetenz		
U1 -	unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten	– stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber
Handlungskompetenz		
H1 -	führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch	– erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Stadtvierteln Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt?
H2 -	stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar	

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa

Schule: Städt. Willibrord-Gymnasium	Fach: Erdkunde	Stand: September 2013
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Klett Verlag (2008): TERRA – Erdkunde 1
Thematischer Schwerpunkt: Arbeit, Produktion und Versorgung		
<p>Bezogen auf: Inhaltsfeld 2 Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) - Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie - <i>Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln</i> - <i>Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung</i> 		

Kompetenzen	Schwerpunkt / Inhalte	Grundbegriffe	Passendes Buchkapitel	Medieneinsatz
S1, S2, S3, S8, M1, M3, M4, M5, M6, U1, U2	Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren <ul style="list-style-type: none"> - für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte) - für Dienstleistung 	Automobilbau, chem. Industrie, Dienstleistung, Industriezweig, Standortfaktor, Verdichtungsraum, Zulieferbetriebe	Wo viele Menschen leben und arbeiten (S. 72-113)	Schulbuch Atlanten Computer/ Beamer Lautsprecherboxen

S1, S2, S3, S4, S8, M1, M2, M3, M4, M6, M7, U1, U2, H1, H2	Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren - für die Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt)	Ackerbau, Börde, Fruchtfolge, Gemüseanbau, Grünlandwirtschaft, Intensivanbau, Löss, Massentierhaltung, Mast-, Mischbetriebe, Sonderkulturen, Mechanisierung, Spezialisierung	Landwirte versorgen uns (S.126-155)	Schulbuch Atlanten
--	--	--	-------------------------------------	--------------------

Sonstiges:

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>S1 – verfügen über ein räumliches Orientierungsraaster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</p> <p>S2 – beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich</p> <p>S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab</p> <p>S4 - zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf</p> <p>S7 - beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</p> <p>S8 - wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</p> <p>M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften – nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU – erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum – beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle – erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Auto – stellen die Lage und Funktionsweise eines(Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar – beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt – zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf – beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie – leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab – zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf – benennen Ursachen der Gefährdung von Trinkwasser – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: <i>Landwirtschaft: Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone</i> <i>Industrie/ Dienstleistungsbereich: Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech</i>
---	---

M3 -	entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen	
M4 -	gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen	
M5 -	erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme	
M6 -	entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder	
M7 -	arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen	
Urteilskompetenz		
U1 -	unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten	– führen eine Diskussion als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. Artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position
U2 -	vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig	
Handlungskompetenz		
H1 -	führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch	– erkunden einen Bauernhof: Fragestellung: Wie lassen sich Grundnahrungsmittel wirtschaftlich auf einem Bauernhof produzieren?
H2 -	stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar	– stellen Produktionsabläufe in Schaubildern und erhobene Daten in Diagrammen dar
Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa, Wirtschaftsstandorte in der EU		

Schule: Städt. Willibrord-Gymnasium	Fach: Erdkunde	Stand: September 2013
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Klett Verlag (2008): TERRA – Erdkunde 1
Thematischer Schwerpunkt: Auswirkung von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge		
Bezogen auf:		
Inhaltsfeld 3		
Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge		
<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften - Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr - Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden 		

Kompetenzen	Schwerpunkt / Inhalte	Grundbegriffe	Passendes Buchkapitel	Medieneinsatz
-------------	-----------------------	---------------	-----------------------	---------------

<p>S1, S5, S6, S7, S8, M1, M3, M4, M6, U1, U2</p>	<p>Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext naturgeographischer Gegebenheiten und des touristischen Angebotes in Küsten- und Hochgebirgslandschaften</p>	<p>Gezeiten (Ebbe und Flut), Hoch- und Niedrigwasser, Küstenschutz, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Schutzzone, Tourismus, Wattenmeer, Saisonalität, Höhenstufen</p>	<p>Wohin in Ferien und Freizeit (S.156-191)</p>	<p>Atlanten Schulbuch Computer/ Beamer (Lehrfilme) Lautsprecherboxen</p>
---	---	--	---	--

Sonstiges:

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</p> <p>S2 - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für (...) den Dienstleistungsbereich</p> <p>S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels (...) im Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab</p> <p>S6 - stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her</p> <p>S7 - beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</p> <p>S8 - wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas - beschreiben das Landschaftspotential (Gezeiten, Höhenstufen) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur - untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge - beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel eines Bergdorfes - zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf - nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz
<p>M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalten</p>	
<p>M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</p> <p>M4 - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen u. Tabellen themenbezogene Informationen</p> <p>M5 - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme</p> <p>M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder</p> <p>M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zeichnen z. B. ein Temperatur- und/oder Niederschlagsdiagramm eines Fremdenverkehrsortes - beschreiben z. B. die modellhafte Darstellung der Höhenstufen

Urteilskompetenz		
U1 -	unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra- Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten	<ul style="list-style-type: none"> - führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position - Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden?
U2 -	vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig	
Handlungskompetenz		
H1 -	führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch	<ul style="list-style-type: none"> - führen eine Befragung zum Freizeitverhalten durch und stellen ihre Ergebnisse dar - präsentieren auf Postern ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten
H2 -	stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar	
Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa		